

PLUS PUNKTE

GISELA GARY



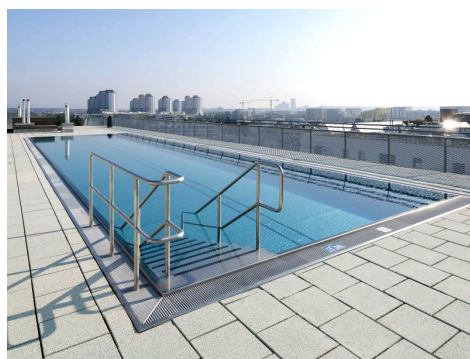
Brigitte Jank, Fiabci & Schirmherrin, Andreas Holler, Geschäftsführer der Buwog Group GmbH, und Categoriesponsor Flavius Nica, Nibra Aufzüge

Ausgezeichneter Bauträger

Die Buwog freut sich über einen regelrechten Preisregen: Der Bauträger wurde mit dem Fiabci-Preis – eine Auszeichnung des internationalen Immobilienverbandes Fiabci – wie auch dem European Property Awards ausgezeichnet. Den Fiabci-Prix d'Excellence gab es für das neue Kunden- und Verwaltungszentrum der Buwog in der Kategorie „Gewerbe“. Beim European Property Award überzeugte die Buwog gleich mit drei Projekten in vier Kategorien und erhielt zudem den 5-Star-Award für die Projekte „ERnteLAA“ und „Inside XIX“ in den Kategorien Best Sustainable Residential Development Austria und Best Residential Renovation/Redevelopment Austria. „Kennedy Garden“ gewann in der Kategorie „Residential Development Multiple Units“. Zudem ist die Buwog stolz auf die Rezertifizierung als „familienfreundlicher Arbeitgeber“ bis 2023. Das Zertifikat „berufundfamilie“ ist eine Auszeichnung der Republik Österreich. Ausgewählte Betriebe werden damit bei der Gestaltung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen von öffentlicher Seite begleitet. www.buwog.com

Reform der Sanierungsverordnung

Seit Mai gilt in Wien die neue Sanierungsverordnung. „Am Gebäudesektor, vor allem bei den Bestandsbauten, haben wir einen großen Hebel für CO₂-Einsparungen. Durch die Reform der Wiener Sanierungsverordnung werden maßgeschneiderte Konzepte ermöglicht, um hier einen großen Schritt zum Ziel der CO₂-neutralen Stadt machen zu können“, ist Selma Arapovic, Architektin und NEOS-Wohnbausprecherin, überzeugt. Gemeinsam mit Vizebürgermeisterin Kathrin Gaal präsentierte Arapovic die neuen Eckpfeiler: Förderung für ein Sanierungskonzept; Umstellung auf Einmalzuschüsse; stärkere Förderung von Heizsysteme-Tausch; Erhöhung der Förderung von 30 Euro auf 50 Euro pro Quadratmeter Nutzfläche; maximaler Fördersatz von 30 Prozent auf 35 Prozent und auch die Förderzuschüsse werden deutlich angehoben. Nähere Informationen im Detail unter: office@hauskunft-wien.at www.hauskunft-wien.at



Pool am Dach, hier in der Carlberggasse im 23. Bezirk in Wien, ist einer der Wohlfühlaspekte, den Mieter sehr schätzen.

Spitzenwerte für die „Wien-Süd“

Das Thema Wohnen hat im Corona-Jahr noch mehr an Bedeutung gewonnen. Die „Wien-Süd“ wollte wissen, wie es den Bewohnern geht. In der aktuellen Erhebung von Sora liegt die Zufriedenheit der Bewohner bei 97 Prozent. Den stärksten Einfluss auf die Wohnzufriedenheit haben die Größe (97 Prozent), der Grundriss (95 Prozent) und die Helligkeit (94 Prozent) der Wohnung. Die „Wien-Süd“ wurde vor 110 Jahren gegründet, um leistbaren Lebensraum für Menschen zu errichten. Diesen Auftrag erfüllt der Bauträger heute ungebrochen: 91 Prozent der Mieter bestätigen ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis. Auch die Steigerung der Lebensqualität ist eine Kernkompetenz der „Wien-Süd“: So werden bei der Ausstattung der Wohnanlagen neue Standards gesetzt und kontinuier-

lich verbessert. Neben begrünten Innenhöfen, Freiflächen und Kinderspielflächen gibt es ebenso Gemeinschaftsräume, Saunen, Schwimmbäder, Fitnessräume und Urban Gardening. Für die Befragten stimmt auch das Image: Seriosität (90 Prozent), fachliche Kompetenz (88 Prozent) und Professionalität (87 Prozent). www.wiensued.at

Ausbau der IT-Kompetenz

Gemeinsam mit ihrem langjährigen IT-Partner schlägt die Baugenossenschaft (BG) Frieden ein neues Kapitel in der Umsetzung ihrer Digitalisierungsstrategie in Wohnbau und Hausverwaltung auf. Per 1. März wurde die Steiringer WEB and IT solutions GmbH als 100-prozentige Tochtergesellschaft übernommen. „Frieden Informatik GmbH“ wird den Ausbau von innovativen IT-Dienstleistungen und Lösungen für die Wohnbaubranche nachhaltig vorantreiben. Vorstandsobmann Peter Sommer: „Mit diesem Schritt sichern wir die jahrzehntelang hausintern geleistete Entwicklungsarbeit für ein hocheffizientes ERP-System in den Bereichen Neubau, Sanierung, Förderwesen und Hausverwaltung langfristig ab.“ Zu den in der Wohnungsbranche zurzeit am stärksten nachgefragten Produkten, neben digitalen Buchungs- und Zutrittslösungen, zählt die modulare Softwareplattform „Portego“, ein vielseitiges Informationssystem, das mit intuitiver Benutzerführung den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie in kompakter digitaler Datenaufbereitung abdeckt. www.frieden.at

Leuchtturmprojekte gesucht

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel gewinnen in Österreichs Städten eine immer bedeutendere Rolle. Mit der Ausschreibung „Leuchttürme für resiliente Städte 2040“ wird mit drei Schwerpunkten die Notwendigkeit, den Raum neu aufzuteilen, in den Mittelpunkt gestellt. Es werden schwerpunktmäßig (halb-)öffentliche urbane Freiflächen, die Siedlungsentwicklung in Bestandsquartieren (Arbeitersiedlungen 1920–1940) sowie soziale Innovationen adressiert. Insgesamt stehen sechs Millionen Euro Förderbudget zur Verfügung, dotiert aus Mitteln des Bundesministeriums für Klimaschutz (BMK). Die Ausschreibung ist Teil der Smart Cities Initiative des Klima- und Energiefonds und fokussiert auf Urban Innovation Frontrunner. Unterstützt werden innovative Projekte

sowie F&E-Dienstleistungen in den folgenden drei Themenbereichen: Resiliente urbane Freiflächen; Resiliente Siedlungsentwicklung in Bestandsquartieren; Soziale Innovationen als Motor nachhaltiger Stadtentwicklung.

Die Ausschreibung läuft noch bis 19. Oktober 2021: <https://www.klimafonds.gv.at/call/leuchttuerme-fuer-resiliente-staedte-2040>



Isabella Stickler, Sandra Stelzhammer, Birgit Markl (Alpenland), Zivildienstler mit Schutzausrüstung, Christoph Droll, Anita Zinner (ASBÖ)

Engagement gegen Corona

Der Arbeiter-Samariter-Bund betreibt immer montags und donnerstags eine betriebliche Teststation bei Alpenland. Als Dankeschön überreichte die Alpenland-Obmann-Stellvertreterin Isabella Stickler 250 Covid-19-Schutzausrüstungen an ASBÖ-St. Pölten-Obfrau Anita Zinner. Derzeit ist die betriebliche Teststation bei Alpenland zumindest bis Mitte des Jahres geplant. Abhängig von der Entwicklung und den Rahmenbedingungen wird man das Konzept entsprechend adaptieren. Auch in Sachen betriebliche Impfstraße setzt Alpenland auf überbetriebliche Kooperation, um so zu einer Erhöhung der Durchimpfungsrate und Normalisierung des gesellschaftlichen Zusammenlebens beizutragen.

Drittes Gemeinschaftsprojekt

Die WoGen hat in Eisenstadt mit dem Erwerb einer Liegenschaft soeben ihr bereits drittes Gemeinschaftsprojekt gestartet. Wieder als Mitmach-Wohnbau konzipiert, befindet sich das Grundstück direkt unterhalb der „Haydnkirche“ am Oberberg, ca. 500 Meter vom Schloss Esterházy und der Innenstadt von Eisenstadt entfernt, inmitten einer gewachsenen kleinstädtischen Siedlungsstruktur. Das Projekt mit rund 1.250 Quadratmeter Nutzfläche wird Platz für 13 bis 17 Wohneinheiten und ein Geschäftslokal bieten. Die Baugenehmigung wurde bereits erteilt. Nach dem Friedrichshof, der vor fast 50 Jahren gegründet wurde, ist

dieses Projekt nun das zweite größere Gemeinschafts-Wohnprojekt im Burgenland. Die Bewohnergruppe formiert sich ab jetzt, eine Informationsveranstaltung folgt – Interessenten melden sich unter: mitmachen@diewogen.at www.diewogen.at

Pop-up-Dorms ziehen um

Ende Juni übersiedelten die Pop-up-Dorms in der Seestadt Aspern. Als mobile Studentenunterkunft in Holzbauweise und Passivhausqualität geplant, wussten die Projektpartner WBV-GPA (Bauträger) sowie OeAD-Wohnraumverwaltung und Home4Students (Betreiber) bereits bei der Errichtung des ersten Bauteils 2015 auf dem Baufeld J11, dass sie den Bauplatz nur temporär nutzen werden. Der zweite Bauteil aus Schiffscontainern entstand 2017. Das preisgekrönte Studentenheim zieht nun weiter, auf das Baufeld A18. Die Idee hinter den Pop-up-Dorms war von Anbeginn, dass diese noch nicht bebaute Baufelder zwischennutzen – insgesamt viermal werden sie laut Herstellervereinbarung auf- und abgebaut.



Temporäres, klimafittes und kostengünstiges Studenten-Wohnen in den Pop-up-Dorms in der Seestadt Aspern

Boden für alle

Die Oberfläche der Erde ist endlich und Boden unser kostbarstes Gut. Ein sorgloser oder ein kapitalgetriebener Umgang mit dieser Ressource hat in den vergangenen Jahrzehnten Gestalt und Funktion unserer Städte und Dörfer massiv verändert. Wo bleibt eine weitreichende und mutige Bodenpolitik? Über die fortschreitende Zersiedelung des Landes wird seit Jahrzehnten diskutiert. Das Architekturzentrum Wien lädt noch bis 19. Juli zur breiten Schau zum Thema „Boden für alle“. www.azw.at

Kinder-Sommer-Akademie

Für viele Eltern stellt die Betreuung ihrer Kinder in den Sommerferien eine große Herausforderung dar. Für eine

Teilnahmegebühr von 30 Euro pro Kind und Woche bietet die Sozialbau Bewohnerfamilien mit Kindern von fünf bis zwölf Jahren an vier Standorten ein Betreuungsangebot unter dem Motto Kinder-Sommer-Akademie an. Auf dem Programm stehen u.a.: Exkursionen, kreatives Gestalten, Sport und Bewegung, Erste-Hilfe-Kurs, Fotografie, Lesen und Vorlesen und Nachhilfe. www.bewohner.at



Highlights in Niederösterreich

„Wer schreibt, der bleibt“ ist keine leere Floskel für das Architektornetzwerk Orte. Seit seinem Bestehen dokumentiert der Verein zeitgenössische Architektur in Niederösterreich. Kürzlich erschien der opulente vierte Band über die Jahre 2010 bis 2020 im Verlag Park Books. Über 100 Bauten, zusammengestellt von Eva Guttman, Gabriele Kaiser und Franziska Leeb, illustrieren das vielfältige Architekturschaffen im Bundesland in Texten, Bildern und Plänen und halten es für die Nachwelt fest. <https://orte-noe.at/publikationen/architektur-in-niederosterreich-2010-2020-band-4>



WohnenPlus digital: mehr online unter wohnenplus.at